

Errettung durch Einsicht in die Einheit des Kosmos - Die Oneness-Bewegung

„Möchtest du gelassener werden? Glücklicher sein? Tiefere und befriedigendere Beziehungen haben? Das dauernde Geschwätz im Kopf stoppen? Ängste loswerden? Beengende Verhaltensmuster auflösen? Spielerischer durchs Leben gehen?“¹ Diese Fragen finden sich auf einer Werbebroschüre für einen Kurs der Oneness-Bewegung. Angesprochenen Personen werden tiefgreifende Veränderungen ihrer Persönlichkeit und Verbesserungen ihrer Lebenssituation durch das „Erwachen zur Einheit“ im Rahmen des Lehrgangs in Aussicht gestellt. Informiert man sich zudem im Internet über die Bewegung, stösst man bald auf weitere Heilsversprechen, die mit der Methode der Bewegung erfüllt werden könnten: Kontakt mit universeller Lebensenergie, spontane Aktivierung der Kundalini-Kraft² oder sogar die Entwicklung von paranormalen Fähigkeiten sind nur einige davon.³ Doch wie sieht die Universalmethode aus, durch die alle Menschen gleichermassen auf einfache Weise erleuchtet werden sollen?

I. Ursprung der Bewegung

Die Oneness-Bewegung ist relativ jung:⁴ Ende der 90er Jahre in Indien entstanden, hat sie heute Anhängerinnen und Anhänger auf der ganzen Welt. Die Ursprünge der Bewegung liegen im südlichen Indien nahe der Stadt Chennai. Dort führten Vijay

¹ Prospekt „Lebst du schon oder existierst Du nur?“, undatiert.

² Nach der Lehre des Tantrismus eine im Menschen inwohnende Kraft, die am unteren Ende der Wirbelsäule sitzen soll und durch bestimmte Übungen erweckt werden kann.

³ www.onenessuniversity.org/index.php/what-we-offer (Zugriff 27.5.2013).

⁴ Weltweit nimmt Oneness die Form einer Bewegung an. Unter einer Bewegung wird ein Kollektivakteur mit gemeinsamer Identität verstanden, der mit unterschiedlichen Handlungsstrategien versucht, sozialen Wandel herbeizuführen oder zu verhindern. Da Aussengrenzen nur unscharf zu ziehen sind, ist Oneness als Ganzes keine Organisationen. Es besteht keine formale Mitgliedschaft. Der harte Kern der Bewegung um Bhagavan stellt jedoch eine religiöse Gemeinschaft dar, da sie eine geschlossene Organisation mit Aussengrenzen ist. Zudem lässt sich eine klare Hierarchie und ein bestimmbarer Lehrkorpus nachweisen. Vergleiche RADEMACHER, Stefan: „Makler“: Akteure der Esoterik-Kultur als Einflussfaktoren auf Neue religiöse Gemeinschaften, in: LÜDDECKENS, Dorothea und WALTHERT, Rafael (Hrsg.) (2010). *Fluide Religion*, Bielefeld: transcript Verlag. Seite 121 ff.

Kumar (geb. 1949) und seine Ehefrau (geb. 1954) in den 80er-Jahren den Ashram Jeevashram, wo sie sich zunächst schulischen Projekten widmeten.⁵ Schnell erarbeiteten sie sich einen Ruf als spirituelle Führer und scharten eine grössere Gruppe von Schülern um sich. Seine Anhängerinnen und Anhänger nannten Vijay bald Bhagavan, eine im Hinduismus teilweise verehrten Lehrern zukommende Bezeichnung, die aber in der Regel Göttern vorbehalten bleibt.⁶ Bald soll es zur spontanen Erleuchtung vieler Schülerinnen und Schüler gekommen sein, die auf eine aussergewöhnliche, von Bhagavan ermöglichte Energieübertragung zurückgeführt wurde. Diese von Bhagavan durch Kontakt mit dem Göttlichen erschlossene Energieübertragung soll neurobiologische Veränderung im Gehirn der Schülerinnen und Schüler bewirkt und damit zu ihrer schnellen Erleuchtung geführt haben. Um diese Energieübertragung, die Bhagavan gleich einem Kanal zur göttlichen Energie erschloss, auch in die Welt ausserhalb Indiens kommen zu lassen, wurde ein Kurssystem für Menschen aus dem Westen geschaffen und Gebäude zur Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern errichtet.⁷ Die Gebäude auf dem Gelände der Bewegung namens „Golden-City“ wurden „Oneness-University“ genannt und empfangen schon bald Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt. 2007 wurde auf dem Gelände ein Tempel für 8000 Personen eingeweiht,⁸ ein eindruckliches Gebäude ganz in Weiss, das den Erfolg der Bewegung illustriert.

II. Einsicht in die Einheit durch Deeksha

Das erklärte Ziel der Bewegung ist es, die ganze Menschheit zur Einsicht in die fundamentale Einheit des Kosmos (Oneness) zu führen. Dazu entwickelte die Bewegung die Methode des Oneness-Blessings, auch Deeksha genannt. In einer Broschüre der Organisation heisst es: „Sie [Die Segnung] wirkt direkt auf das Gehirn ein und löst dort neurologische Veränderungen aus. Sie regt die Erweiterung unseres Bewusstseins an und führt so auf ganz natürliche Weise zu einem tief verankerten Frieden mit uns selbst und unserer Umwelt.“⁹ Deeksha, ursprünglich ein Sanskrit-Wort zur Bezeichnung der Initiation eines Schülers, einer Schülerin durch seinen Guru nach langer Unterweisung in den heiligen Texten Indiens,¹⁰ benennt in der Bewegung die durch Bhagavan ermöglichte Energieübertragung, die den Prozess des per-

⁵ SCHNARE, Jürgen. 2009. Deeksha und das Wunder der Erleuchtung, in: EZW MD 1, S. 22.

⁶ SCHNARE, Jürgen. 2009. Deeksha und das Wunder der Erleuchtung, in: EZW MD 1, S. 23.

⁷ RADEMACHER, Stefan (Hrsg.). 2008. Religiöse Gemeinschaften im Kanton Bern. Ein Handbuch, Bern: ott Verlag.

⁸ SCHNARE, Jürgen. 2009. Deeksha und das Wunder der Erleuchtung, in: EZW MD 1, S. 23.

⁹ Prospekt „Oneness Blessing“, datiert Februar 2013.

¹⁰ RADEMACHER, Stefan (Hrsg.). 2008. Religiöse Gemeinschaften im Kanton Bern. Ein Handbuch, Bern: ott Verlag.

sönlichen Wachstums beschleunigen und zu allmählichem Erwachen und damit zur Erkenntnis der Einheit des Kosmos führen soll.¹¹

Die Bewegung glaubt, dass Leiden in einer Welt, in der sich alle Individuen miteinander verbunden fühlen, keine Basis mehr hat. Aus diesem Grund ist die Einsicht in die Einheit des Kosmos durch Deeksha auch das Herzstück der Bewegung und ein zentrales eschatologisches Versprechen. Wie viele Vertreterinnen und Vertreter von New-Age-Bewegungen sind auch die Anhängerinnen und Anhänger des Oneness-Movements davon überzeugt, dass der Anbruch eines neuen Zeitalters bevorsteht, beziehungsweise bereits im Jahre 2012 anbrach. Denn im Jahre 2012 sei es der Bewegung gelungen, eine kritische Masse von 64'000 Menschen zu Deeksha-Geberinnen und -Gebern ausgebildet und damit eine kettenreaktionsartige Ausbreitung von Erwachen in Gang gesetzt zu haben. Damit konnte die Menschheit eine neue Evolutionsstufe erklimmen, und das Zeitalter der Erleuchtung brach an. Entsprechend erscheint beim Besuch der offiziellen Website der Bewegung (www.onenessuniversity.org) als erstes ein grosses Bild der beiden Gründerfiguren mit der Botschaft „Mission Fulfilled!“ Sri Amma und Sri Bhagavan nahmen in diesem Prozess insofern die entscheidende Rolle ein, als dass sie zusammen die Inkarnation „Kalki“ des Gottes Vishnu verkörpern, die einen weiblichen und einen männlichen Aspekt hat. Oft nennen sie sich darum im Singular Sri Ammabhagavan. Die Inkarnation „Kalki“ gilt als die letzte Inkarnation Vishnus, die am Ende eines Zeitalters von Verfall und Verderben erscheinen werde, um die Erde zu reinigen und in ein goldenes Zeitalter zu führen.¹² Inwieweit die Anhänger die kommenden Jahre tatsächlich als Zeitalter der Erleuchtung empfinden werden, wird entscheidend für die Bewegung sein und in grossem Masse vom Erfolg der Bewegung abhängig sein.¹³

Oneness Meditation

Neben der Methode des Deeksha-Blessings entwickelte die Bewegung kürzlich die Methode der „Oneness-Meditation“, die sie als „A Powerful Transmission of Divine Energies“¹⁴, als eine kraftvolle Übertragung göttlicher Energie beschreibt. Die Me-

¹¹ Es wird zwischen „Erleuchtung“ und „Erwachen“ unterschieden. Erleuchtung sei nur wenigen Personen vorbehalten: von Bhagavan wird angenommen, dass er erleuchtet ist. Erwachen hingegen könne jeder Mensch. Erwachen wird so verstanden, dass der oder die Erwachte aus dem Käfig des eigenen Denkens entkommt. Er/sie erkennt, dass alles miteinander verbunden sei und dass der Kosmos eine Einheit bilde. Ziel ist es, diese Momente der Klarheit und Einheit immer mehr auszudehnen. Am 30.5.2013 führte die Autorin ein Interview mit B.K. B.K. engagiert sich stark für die Bewegung in der Schweiz und organisiert immer wieder Anlässe und Treffen. Sie nimmt unter Schweizer Anhängerinnen und Anhängern eine zentrale Position ein. Im Text wird immer wieder auf Aussagen und Informationen von B.K. hingewiesen.

¹² KNOTT, Kim. 2000. Hinduismus. Eine kleine Einführung, Stuttgart: Philipp Reclam jun. GmbH & Co.

¹³ Dass viele Anhängerinnen und Anhänger grosse Hoffnung in dieses Versprechen setzen, erkannte ich während des Interviews mit B.K. Die Aussicht darauf, dass durch die stetig wachsende Anzahl von Erwachten ein Prozess beginnen würde, der die Welt friedvoller machen und den Menschen, aber auch der Natur viel Leiden ersparen würde und so auf eine effektive Weise etwas gegen das Schlechte in der Welt unternommen werden könne, scheint eine wichtige Komponente des Verbundenseins mit Oneness zu sein.

¹⁴ www.onenessuniversity.org/index.php/oneness-meditation (Zugriff 6.6.2013).

thode sei entstanden, um den „planetary shift of consciousness“, d.h. eine Bewusstseinsverschiebung durch planetarische Kräfte, zu unterstützen, die sich im Jahre 2012 beim Übergang in das Zeitalter der Erleuchtung vollzogen haben soll. Die Meditation wird von einem Meditationsleiter geführt, der sich in einen Zustand der inneren Leere zu bringen versucht, um als Kanal für das Göttliche dienen zu können. Dieses Göttliche könne dann durch ihn auf die anwesenden Personen treffen. So kreierte die Oneness-Meditation wiederum eine neurologische Verschiebung, die den Erwachungsprozess natürlicherweise beschleunige: „The neurological shift that naturally accelerates the Awakening Process“.¹⁵

III. Kurse in Golden City

Wichtiger Höhepunkt in der spirituellen Entwicklung von Anhängerinnen und Anhängern der Oneness-Bewegung ist der Besuch eines Kurses an der Oneness-University in Golden City. Das Zusammentreffen mit begeisterten Gesinnungsgenossinnen und -genossen aus der ganzen Welt ist für die Teilnehmenden sehr bewegend, ebenfalls das Wissen, nah bei Bhagavan zu sein. Zudem wollen alle möglichst gut von den Unterweisungen der Lehrer profitieren, die durch ihre Nähe zu Bhagavan grosse Autorität besitzen. Teil einiger Kurse sind sogar Audienzen bei Bhagavan selbst, was für Anhängerinnen und Anhänger überaus wichtige und prägende Erfahrungen sind und wovon sie sich viel für ihren spirituellen Werdegang versprechen.¹⁶

Das Kursangebot hat sich seit dem Beginn der Bewegung mehrmals verändert. So wurden der Inhalt sowie die Zeitdauer der einzelnen Kurse angepasst.¹⁷ Momentan besteht das Kursangebot aus drei aufeinanderfolgenden Elementen. Grundkurs war ursprünglich der 21 Tage dauernde „Oneness-Awakening“-Kurs, der den Prozess des Erwachens anstossen sollte und zugleich Ausbildung zur Deeksha-Geberin bzw. zum Deeksha-Geber war. Heute ist der Kurs auf zwei Tage verkürzt und muss nicht mehr in Indien besucht werden. Zwei weitere Kurse wurden später entwickelt. Einer davon ist der „Oneness-Deepening“-Kurs. Das Ziel des Kurses sei hauptsächlich Selbsterfahrung, die Beschäftigung mit eigenen Problemen und die kritische Auseinandersetzung mit Denkstrukturen. Im Laufe des Kurses werde sich ein „shift of consciousness“ ergeben, der zur Auflösung des Gefühls persönlichen Leidens und

¹⁵ www.onenessuniversity.org/index.php/oneness-meditation (Zugriff 6.6.2013).

¹⁶ Interview der Autorin mit B.K., Zürich, 30.5.2013.

¹⁷ Grund dafür sei, dass sich die indische Organisation auf die Bedürfnisse der westlichen Anhängerinnen und Anhänger eingelassen habe, die mit der Form der religiösen Unterweisung Mühe hatten, die vor dem Eintreffen zahlreicher „Westler“ üblich gewesen war. So seien heute noch die Kurse für indische Anhängerinnen und Anhänger anders angelegt als die für „Westler“. Die indischen Kurse seien stärker auf Rituale ausgerichtet, die „westlichen“ Kurse stärker auf den Intellekt. Interview der Autorin mit B.K., Zürich, 30.5.2013.

zur Loslösung von eigenem konfliktbehafteten Denken führe.¹⁸ Der Kurs dauert 28 Tage, kann aber in zwei Teilen besucht werden. Der Deepening-Kurs ist Voraussetzung für den „Oneness-Trainer“-Kurs, der zehn Tage dauert. Der Trainer-Kurs ist eine Ausbildung, die es den Teilnehmenden ermöglicht, in ihren Herkunftsländern eigene Anlässe sowie die zweitägige Ausbildung zur Deeksha-Geberin, zum Deeksha-Geber durchzuführen. Zusätzlich existiert ein weiterer Kurs: die Ausbildung zur Oneness-Meditationslehrerin bzw. -lehrer. Dieser Kurs ist exklusiv, da man sich dafür nicht anmelden kann, sondern von Verantwortlichen der Universität angefragt wird. Die angefragten Personen würden sich dadurch auszeichnen, dass sie einen besonders guten Bezug zum Göttlichen hätten und deshalb geeignet seien, es durch die Oneness-Meditation zu vermitteln.¹⁹

Die Kosten der Kurse in Indien sind nicht unbeträchtlich. Für den vierwöchigen Deepening-Kurs ergeben sich Kosten von 3033 Franken. Der Trainerkurs kostet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fr. 4'718.²⁰ Bei beiden Kursen besteht die Möglichkeit, für eine komfortablere Unterkunft einen Aufpreis zu bezahlen. Die Kosten werden dadurch gerechtfertigt, dass westlichen Besucherinnen und Besuchern alle Annehmlichkeiten ihres gewohnten Umfeldes geboten würden. Zusammen mit den nicht unbeträchtlichen Reisekosten kann die Teilnahme an einem Kurs für durchschnittlich verdienende Personen doch eine gewisse Investition darstellen.

IV. Betrugsvorwürfe

2002 versuchte der indische Sozialaktivist Vishwanath Swami, auf rechtlichem Weg gegen das Guru-Ehepaar der Oneness-Bewegung vorzugehen.²¹ So hätte sich Sri Ammabhagavan der finanziellen Ausbeutung von Anhängerinnen und Anhängern und des Landraubes schuldig gemacht. Es wurden ihm auch Sex- und Drogeneskapaden vorgeworfen. Bhagavan kontrollierte zudem verschiedene religiöse und soziale Stiftungen, deren Verwaltung in höchstem Masse intransparent sei. So habe er seine Familie mit Geld aus Spenden reich gemacht²². Auf einer einschlägigen Webseite²³, die sich der Kritik an „falschen Propheten“ widmet, ist zudem zu lesen, dass Vi-

¹⁸ Stand April 2014: www.onenessuniversity.org/index.php/courses/international-courses/trainer-course, www.onenessuniversity.org/index.php/courses/international-courses/deepening-process (Zugriff 22.4.14).

¹⁹ Interview der Autorin mit B.K., Zürich, 30.5.2013.

²⁰ Knapp ein Jahr, nachdem die Kosten für den Bericht Version 2013 berechnet wurden – Deepening-Kurs 9'542 Fr., Trainerkurs Fr. 4'718 –, scheinen die Kosten für die Kurse stark gesunken zu sein. Zudem wird neu bemerkt: „Course Costs: All courses offered at Oneness University are free of charge. However there are several other fees that are required. The Oneness Trainer Course costs are based on a daily accommodation fee.“ (Link: www.onenessuniversity.org/index.php/courses/international-courses/deepening-process (Zugriff 22.4.14)). Dies ist eine Neuerung; aufgrund welcher Entwicklung sie entstand, ist nicht ersichtlich.

²¹ www.hindu.com/2004/02/04/stories/2004020401191300.htm (Zugriff 22.4.2014).

²² www.hindu.com/2004/02/04/stories/2004020401191300.htm (Zugriff 22.4.2014).

²³ <http://guruphiliac.blogspot.ch> (Zugriff 24.5.2013).

jay Kumar, wie Bhagavan mit bürgerlichem Namen heisst, schon beim Aufbau seiner Bewegung oftmals auf Betrug gesetzt habe. Die Philosophie seiner Bewegung habe er sich aus den Lehren anderer spiritueller Lehrer zusammengestellt und viel von Jiddu Krishnamurti übernommen, der lange sein Lehrer war. Obwohl Informationen aus Blogs kritisch zu lesen sind, finden sich im Internet auffallend viele Stimmen, die Bhagavan vorwerfen, ein falscher Prophet zu sein und mit falschen Versprechen aus der Leichtgläubigkeit der Leute Profit zu schlagen.

Der Prozess, den Vishwanath Swami gegen Ammabhagavan anstrebte, kam nie zustande. Trotzdem dürfte die negative Presse der Bewegung streckenweise geschadet haben. Ob die Bewegung auf die Kritik reagierte, ist nicht ersichtlich. Auf ihrer offiziellen Website jedenfalls präsentiert sich die Bewegung in ungetrübtem Selbstbewusstsein und auch auf den Schweizer Websites wird der Auseinandersetzung mit Kritik an der Bewegung kein Platz eingeräumt.²⁴

V. Die Oneness-Bewegung in der Schweiz

In der Schweiz hat die Oneness-Bewegung die Form eines lockeren und informellen Netzwerks von überzeugten Anhängerinnen und Anhängern. Es existiert weder ein Verein, noch eine zentrale Organisation. So lässt sich nur schätzen, wie viele Personen in der Schweiz mit der Bewegung verbunden sind: Man kann von ungefähr 150 aktiven Personen ausgehen.²⁵ Dem Internet kommt bei der Vernetzung der Bewegung eine zentrale Rolle zu. Es dient dem Austausch und der Ankündigung von Aktivitäten. Die Betreiber der Website www.oneness-switzerland.ch machen es sich zur Aufgabe, die Aktivitäten von Deeksha-Gebenden in der Schweiz zu koordinieren. Die Website wird als offizielle Website der Bewegung in der Schweiz anerkannt.²⁶ Der Veranstaltungskalender, der auf der Website einsehbar ist, führt alle Veranstaltungen der Bewegung in der Schweiz auf. Interessant ist, dass häufig Skype-Sitzungen angeboten werden, ein Zeichen dafür, wie flexibel die Mitglieder mit neuen Medien umgehen. Regionale Gruppen mit informellen Treffpunkten bestehen in Appenzell, im Rheintal, in Basel und Lausanne. Anhängerinnen und Anhänger aus dem Tessin seien eher nach Italien orientiert.²⁷

²⁴ Anhängerinnen und Anhänger scheinen kaum etwas von den Pressemitteilungen erfahren zu haben.

Interview der Autorin mit B.K., Zürich, 30.5.2013.

²⁵ Interview der Autorin mit B.K., Zürich, 30.5.2013.

²⁶ Interview der Autorin mit B.K., Zürich, 30.5.2013.

²⁷ Interview der Autorin mit B.K., Zürich, 30.5.2013.

VI. Oneness-Ritual an der „Lebenskraft 2013“

Im Rahmen der Esoterik-Messe „Lebenskraft 2013“ im Zürcher Kongresshaus besuchte ich eine Veranstaltung der Oneness-Bewegung und wurde sowohl Zeugin eines Deeksha-Blessings als auch einer OM-Meditation. Zu Beginn der Veranstaltung stellte eine Anhängerin die Bewegung vor. Dabei sprach sie von Oneness als einer spirituellen Bewegung unter anderen, die aber besonders gut fundiert und auf den Punkt gebracht sei. Sie erwähnte kurz Sri Ammabhagavan und die Oneness-Universität. Dann machte sie auf mögliche Folgen der nun stattfindenden Deeksha-Segnungen aufmerksam. Einige Personen würden dabei nichts empfinden, andere möglicherweise körperlichen oder seelischen Schmerz, wiederum andere grosse Freude. Alles sei möglich und dem Stand der Person in ihrem spirituellen Prozess angemessen. Daraufhin gingen Deeksha-Gebende durch Reihen der Anwesenden, um diese zu segnen. So wurde ich im Folgenden von mehreren Personen gesegnet, die sich dazu vor mich hinstellten und ihre Hände über meinem Kopf schweben liessen. Dies fühlte sich nicht schlecht an, auf meinem Kopf breitete sich ein angenehm warmes Gefühl aus. Die segnenden Personen schienen dabei teilweise sehr bewegt zu sein. Nach Beendigung der Segnungen stellte sich ein Herr namens Guillaume vor, der eine Oneness-Meditation durchführen würde. Auch er wies auf möglichen Auswirkungen der Meditation auf die Anwesenden hin. Diese könnten sehr drastisch sein, da der Meditationsleiter im Laufe der Meditation ein direkter Kanal für die göttliche Energie werde, die durch seine Augen die Anwesenden berühren könne. Diese Ankündigung, die andere Anwesende wohl beeindrucken sollte, wirkte auf mich eher abgehoben. Der Meditationsleiter begann das Ritual damit, dass er sich auf einen vorbereiteten Stuhl auf einem Podest setzte. Meditationsmusik wurde eingeschaltet und während der nächsten zwanzig Minuten startete er ausdruckslos auf das unter ihm versammelte Publikum, angeblich göttliche Energie verströmend. Auch wenn ich nur Irritation über das Gebaren des Oneness-Meditationsleiters verspürte, zeigten viele der anderen Teilnehmenden starke Reaktionen. Einige zuckten und gaben stöhnende Laute von sich und schienen in Trance. Als die Musik endete, wurde dem Meditationsleiter ehrfürchtig vom Podest geholfen und die Frau, die zu Beginn die Einführung gestaltete, sagte einige abschliessende Worte. Darauf verabschiedete ich mich von meinen Sitznachbarinnen, nahm die aufliegenden Prospekte an mich und verliess mit gemischten Gefühlen den Saal.

VII. Fazit

Beschäftigt man sich mit der Oneness-Bewegung, so fällt auf, dass immer wieder versucht wird, der eigenen Lehre und Methoden den Anschein wissenschaftlicher Fundiertheit zu geben. So werden Deeksha-Blessings und Oneness-Meditation nicht nur als spirituelle, sondern auch als physische Prozesse beschrieben. Es scheint, als solle dem Prozess des „Erwachens zur Einheit“ durch den naturwissenschaftlichen

Verweis grössere Überzeugungskraft gegeben werden.²⁸ Es ist jedoch zu bezweifeln, ob die Bewegung einer seriösen wissenschaftlichen Untersuchung ihrer Methoden zustimmen würde. Damit hängt zusammen, dass die Bewegung den Anspruch vertritt, religiös „neutral“ zu sein, d.h. weder einer spezifischen Religion verbunden, noch selbst eine Religion zu sein. So sieht sich die Bewegung lediglich in der Rolle der Vermittlerin des „world changing“ und „divine phenomenon“²⁹ der Oneness. Diese Selbstdarstellung lässt sich auch als Versuch interpretieren, den Anschein, man sei eine „Sekte“, zu vermeiden. Tatsächlich ist der religiöse Charakter der Bewegung evident. Die Oneness-Bewegung kann leicht als neohinduistische Bewegung erkannt werden, ihre Begrifflichkeit und Organisationsform sprechen für sich. Die Nachfolge und Verehrung religiöser Lehrer, Gurus, hat im Hinduismus eine jahrtausendalte Tradition, die sich hervorragend an die Voraussetzungen der modernen Gesellschaft anpasste, wie das Beispiel der Oneness-Bewegung zeigt. Die Oneness-Vorstellung basiert auf der Philosophie des Advaita-Vedanta. Immer wieder wird auch der Neohinduist Sri Aurobindo³⁰ erwähnt, was ein weiteres Zeichen dafür ist, wie stark die Bewegung im Hinduismus verwurzelt ist. Die Selbstdarstellung als „neutrale Vermittler“ des „Phänomens göttlicher Energieübertragung“ ohne jegliche religiöse Konnotation lässt sich bestenfalls als mangelnde Selbsterkenntnis beschreiben, schlimmstenfalls als Augenwischerei.

Die Heilsversprechen der Oneness-Bewegung sind sehr kritisch zu betrachten. Besonders problematisch ist meines Erachtens das Versprechen, dass durch den Kontakt mit höherer göttlicher Kraft, vermittelt durch die Blessings und die Oneness-Meditation, sogar so gravie-

Anfragen bei infoSakta

Die Fachstelle infoSakta erhält jährlich zwei bis drei Anfragen zur Oneness-Bewegung. Ratsuchende sind hauptsächlich Angehörige und Partner von Oneness-Begeisterten. In den Anfragen geht es mehrheitlich um das überaus starke Engagement der Betroffenen, das teilweise mit den hohen Kosten für den Besuch von den Kursen oder Anlässen an der Universität in Indien und mit dem Bestreben, die Erwachungs-bewegung weiterzutragen, einher geht. Immer wieder wird von Angehörigen auch eine zunehmende Entfremdung der Betroffenen von ihren Familien beschrieben. Suchende verengen ihren Interessensfokus zunehmend auf den Erleuchtungsprozess. Der Umstand, dass sie mit Bhagavan eine Unterredung hatten, ist ihnen wichtiger als die Beziehung zu ihren Kindern oder Partnern. Oft beschreiben Angehörige ein starkes emotionales Auf und Ab, das von Aussen wie eine Entfremdung vom eigenen emotionalen Erleben wirkt.

²⁸ Vergleiche SCHNARE, Jürgen. 2009. Deeksha und das Wunder der Erleuchtung, in: EZW MD , S. 26. Schnare erwähnt diesbezüglich ein von ihm besuchtes Referat zur wissenschaftlichen Fundiertheit von Deeksha, bei dem auf Rupert Sheldrake und seine Hypothese von morphischen bzw. morphogenetischen Feldern verwiesen wurde, eine von der Wissenschaftsklasse grösstenteils ignorierte These, die sich aber im esoterischen Milieu grosser Beliebtheit erfreut.

²⁹ www.onenessuniversity.org/index.php (Zugriff 6.6.2013).

³⁰ SCHNARE, Jürgen. 2009. Deeksha und das Wunder der Erleuchtung, in: EZW MD 1, S. 26 ff.

rende und tiefliegende Verletzungen wie beispielsweise Missbrauch in der Kindheit geheilt werden können. Durch Kontakt mit dem Göttlichen könne der Mensch in seinen ursprünglichen, heilen Zustand zurückkehren. Die Bewältigung der Vergangenheit wird damit einem Auslöschen derselben gleichgesetzt. Der Diplomspsychologe und evangelische Theologe Michael Utsch beurteilt diese Heilsversprechen ebenfalls sehr kritisch: „Das Angebot knüpft an die menschliche Ursehnsucht nach Unversehrtheit, Ganzheit und umfassendem Heilsein an. Gehören aber nicht das Scheitern, viel Unerreichtes und unauflösbare Ambivalenzen zum Menschsein dazu?“³¹ All diese Ambivalenzen gleichsam auslöschen zu wollen, ist problematisch und unrealistisch. Was geschieht, wenn die versprochenen Veränderungen nicht eintreten? Wenn beispielsweise im Laufe des Deepening-Kurses nicht die versprochenen „shifts of consciousness“ eintreten? Wenn Leidenszustände nicht zum Verschwinden gebracht werden? Auch hierfür hat die Bewegung eine Erklärung bereit. So seien einige Person „karmisch blockiert“ oder es mangle ihnen an Offenheit.³² Damit entzieht sich die Bewegung einerseits geschickt jeglicher Kritik, setzt andererseits Kursteilnehmende unter einigen Druck.

Aus all diesen Gründen sollte der Oneness-Bewegung mit Vorsicht begegnet werden und weiterhin ein Augenmerk auf ihre nur allzu verlockenden Heilsversprechen gerichtet werden.

Literatur

KNOTT, Kim. 2000/ 2009. Hinduismus. Eine kleine Einführung, Stuttgart: Philipp Reclam jun. GmbH & Co.

RADEMACHER, Stefan. 2010. „Makler“: Akteure der Esoterik-Kultur als Einflussfaktoren auf Neue religiöse Gemeinschaften, in: LÜDDECKENS, Dorothea und WALTHERT, Rafael (Hrsg.): *Fluide Religion*, Bielefeld: transcript Verlag. S. 119 ff.

RADEMACHER, Stefan (Hrsg.). 2008. *Religiöse Gemeinschaften im Kanton Bern*. Ein Handbuch, Bern: ott Verlag.

SCHNARE, Jürgen. 2009. Deeksha und das Wunder der Erleuchtung, in: EZW MD 1. S. 22-28.

UTSCH, Michael. 2006. Erleuchtung gefällig? Die „Deeksha“-Energie, in: EZW MD 6. S. 227-229.

³¹ UTSCH, Michael. 2006. Erleuchtung gefällig? Die „Deeksha“-Energie, in: EZW MD 6. S. 229.

³² UTSCH, Michael. 2006. Erleuchtung gefällig? Die „Deeksha“-Energie, in: EZW MD 6. S. 229.

Internet

www.onenessuniversity.org

www.oneness-switzerland.ch

www.hindu.com/2004/02/04/stories/2004020401191300.htm

<http://guruphiliac.blogspot.ch>

September 2013/erg. Mai 2014/ Fachstelle für Sektenfragen/ Maria Regli, Bachelor
Religionswissenschaften und Psychologie, Universität Zürich